

Juckende Papeln an den Füßen



Abbildung 1: Strumpfförmige Rötung beider Füße bis hin zu den Malleolen.



Abbildung 2: Füße übersät mit papulösen, heftig juckenden und teilweise aufgekratzten Effloreszenzen.

Anamnese

Ein 15-jähriger Jungfischer stand aufgrund der warmen Temperaturen ohne Gummistiefel barfuß im Schlamm des Altwassers der Donau. Nach etwa 20-minütigem Kontakt der Füße mit Flussschlamm begann ein Juckreiz an den Füßen. Nach ca. zwei Stunden traten maximale Beschwerden im Sinne von Rötung, Juckreiz und papulösen Hautveränderungen auf. Mit persistierendem heftigen Juckreiz und mit den in den Abbildungen gezeigten Hautveränderungen, stellte sich der Patient nach zwei Tagen in unserer Allgemeinarztpraxis vor. Der Befund zeigte eine strumpfförmige Rötung beider Beine bis hin zu den Malleolen. Die Füße waren übersät mit papulösen, heftig juckenden, teilweise aufgekratzten Effloreszenzen. Die Lokalbehandlung mit Tannosynt-Creme linderte den Juckreiz deutlich. Nach fünf Tagen war der Juckreiz verschwunden, die Rötung war etwa bis zehn Tage nach dem Schlammkontakt noch nachweisbar. Die letzten Papeln verschwanden etwa 20 Tage nach dem Beschwerdebeginn. Es lag kein generalisiertes Krankheitsgefühl und keine fieberhafte Reaktion vor.

Diagnose: Zerkariendermatitis

Zerkarien sind Larven der Saugwürmer (vor allem Trichobilharzia-Arten), die als natürliche Endwirte verschiedene Arten von Wasservögeln (darunter Enten, Gänse und Schwäne) haben. Die erwachsenen Saugwürmer siedeln in den Organen der Endwirte (Leber oder Darm). Die Eier werden mit dem Kot des befallenen Vogels ins Wasser ausgeschieden, Süßwasserschnecken dienen als Zwischenwirte. Die so entstandenen Zerkarien verlassen die Schnecke und suchen aktiv schwimmend den geeigneten Endwirt. Der Mensch ist im Entwicklungszyklus dieser Würmer aber ein Fehlwirt, in dem sich der Parasit nicht halten kann. Die Zerkarien werden durch das Immunsystem meist gleich in der Haut des Menschen abgetötet. Klinisch kommt es zu Juckreiz nach Baden in Naturgewässern und zur Ausbildung eines makulopapulösen Exanthems, die Symptome klingen meist nach zehn bis 20 Tagen ab. Die Behandlung erfolgt symptomatisch, fieberhafte oder allergische Reaktionen sind eine Seltenheit. Für die Verbreitung in Bayern gibt es keine verlässlichen Zahlen. Das

Auftreten von Zerkarien hängt mit der Anzahl der verfügbaren Zwischen- und Endwirte zusammen, das heißt Wasservogel- und Schneckenbesiedelung des Gewässers. Auch warme Wassertemperaturen und längere Hitzeperioden begünstigen den Ausbruch der Badedermatitis (auch „Entenbilharziose“ genannt).

Autor

Dr. Alexander Pupeter

Facharzt für Allgemeinmedizin,
Ruhmannsdorfer Straße 1,
94051 Hauzenberg,
E-Mail: dr.pupeter@praxis-germannsdorf.de,
Internet: www.praxis-germannsdorf.de